



ADVENTSFENSTER 2023

Nachdem letztes Jahr baubedingt keine Fensterdekoration möglich war, freuen sich die beiden 8. Klassen umso mehr, ihre 24 Adventsfenster zu präsentieren. Engel unterschiedlichster Art bevölkern die Fassade des Schulhauses Bantiger und leuchten vom 1. Dezember bis am 2. Januar jeweils von 17.00 Uhr bis 23.00 Uhr in die Winternächte.

An dieser Stelle gebührt dem Hauswartteam ein grosser Dank: Ohne ihren Einsatz bei der Lämpfli- und Zeitschaltuhrenmontage und dem Programmieren der neuen Storentechnik wären die schönsten Fenster nicht sichtbar!

Merci viu mau!

Rosette Fluri, Gestaltungslehrerin

ALLE MITARBEITENDEN DER SCHULE
SPIEGEL WÜNSCHEN DEN SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLERN SOWIE IHREN ELTERN
UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN EINE

SCHÖNE ADVENTS- UND
WEIHNACHTSZEIT!



AUS DEM ZYKLUS 2

Herbst 2023: Projektwoche Bern – Spiegel – Gurten – Ein paar Gedanken

Die Projektwoche ist vorbei, aber viele Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrpersonen schwelgen noch in Gedanken bei der Projektwoche...

Alle fünften und sechsten Primarklassen der Schule Spiegel verbrachten eine abwechslungsreiche Woche in Bern und Umgebung: Ob der Postenlauf querfeldein durch die Altstadt Bern, die Münsterführung, versüsst mit Pétanque auf der Plattform, der Matte Rundgang mit Episoden aus weiteren Fremdsprachen (Matte Dialekt und Matte Englisch), der Aare Spaziergang, die Erklärungen zur Stadt Bern oder am letzten Vormittag der Brunch im Klassenzimmer mit viel feinem Essen von Daheim. Der krönende Abschluss war die Grillparty auf dem Gurten. Kurz: einfach genial!



Klassenfoto 6b

Wenn das Senkeltram gar kein Tram ist,
Wenn das Schienentram nur Kurven fährt,
Wenn das Matte Englisch gar nicht englisch tönt,
Wenn Herr Lindt Sprüngli macht,
Wenn im Rosengarten die Toten ruhn,
Wenn die Aare sich staut und wehrt,
Wenn auf dem Münsterturm die Glocken in Griffnähe sind,
Wenn die Aareschlaufe sichtbar wird,
Wenn die Bären wieder im Bärengaben sind,
Wenn auf dem Boden die Pflastersteine Fünfliber
versprechen,
dann ist die Stadt Bern nicht weit.
Und der Baumeister schreit: «Machs na»!

Michel Gely



Wenn «Heilige Menschen» streiten, liegt Himmel und Hölle im Blickfeld. Figuren beim Münsterhaupteingang.

Stimmen der Schülerinnen und Schüler:

Über dem Haupteingang gibt es zwei Hälften: links der Himmel, rechts die Hölle. Der Erzengel Michael hat entschieden, wer in den Himmel kommt und wer in die Hölle. Das Münster ist 100 m und 60 cm hoch und somit das höchste der Schweiz.

In der Mitte steht ein Mann mit einer kleinen Waage. Mit dieser wägt er ab, wer gut und wer böse ist. Am Schluss haben wir das Münster noch gezeichnet.

Am besten war, als wir zuoberst auf dem Münster gewesen sind. Beim Hochsteigen durften wir die grösste Glocke der Schweiz namens Susanna erkunden. Von ganz oben hat man eine sehr schöne Sicht auf die ganze Stadt Bern.

Wir haben uns für das Klassenfoto der 6b hinter dem Bundeshaus aufgestellt. Da bei Lukas nicht die ganze Klasse drauf war, hat uns Herr Gely fotografiert. Nach dem Foto mussten wir schauen, ob man unser Haus sieht. Mein Zuhause hat man nicht gesehen.

Die Münsterplattform befindet sich direkt über der Matte. Wir sprangen auf Trampolinen, die in den Boden eingebaut waren. Eine Geschichte, welche sich auf der Münsterplattform abgespielt hat, lautet: Theodor Weinzäppli war im angetrunkenen Zustand mit einem Ross auf die Mauer zugeritten. Das Ross bekam Angst vor Weinzäpplis Kollegen, die das Ross trieben und so warf es den Reiter über die Mauer. Er landete zum Glück auf einem Misthaufen und brach sich nur den Arm.

2005 gab es ein grosses Hochwasser, bei dem man einzelne Menschen von den Dächern holen musste. Das Wasser stieg auf etwa zwei Meter hoch an. Beim Rechen werden 120 Tonnen Unrat pro Jahr herausgenommen.

Wir gingen zur alten Schokoladefabrik und assen ein Stück Schokolade. Danach besuchten wir die Bären Finn, Ursina und Björk beim Bärengaben.

Vom Rosengarten hat man die beste Aussicht auf die ganze Stadt, das Münster und den Gurten. Die Altstadt, Aare, Mattenquartier und Zytglogge sieht man auch sehr gut. Im Rosengarten gibt es über 300 Rosenarten. Dort verbrachten wir die Mittagspause und hatten Spass beim Fangen spielen.

Es war sehr spannend!

AUS DEM ZYKLUS 1

Kindergarten 2 – Unterwegs mit der Mondmaus Eulalia

„Lue, das isch d`Madame Cassiopeia, sie chocht grad Milch für d`Milchstrass.»

Den Kindergarten 2 hat das Weltraumfieber gepackt. Zusammen mit der Maus Eulalia wird fleissig zum Mond geflogen, Planeten erforscht, Sternschnuppen auf die Reise geschickt und neugierig durch die Wunderfenster der Sternbilder geguckt.



Eulalias Grossvater ist übrigens eine ganz berühmte Maus! Noch vor dem Menschen war «Armstrong» 1955 der erste Besucher auf dem Mond und hat sogar die Rakete erfunden.

Auch die Eltern durften in der Kindergartenrakete Platz nehmen und am Sternenhimmelnachmittag mitstaunen, mitsingen, mitnaschen und die Weltraumlaterne zum Leuchten bringen.

AUS DER TAGESSCHULE

Ämtliplan in der Tagesschule Gurten

In der Tagesschule Gurten haben wir im Schuljahr 23/24 bei den 1.- und 2.- Klässlerinnen am Mittag einen neuen Ämtliplan – die „helfende Hand“ – eingeführt.

Er soll die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder stärken. In jedem unserer drei Zimmer hängt eines dieser Holzschilder, die von Frau Elsener gestaltet wurden. Alle Kinder sind auf die vier farbigen Hände verteilt. So kann sich jedes Kind seine Farbe merken und ist immer für eine Woche für dasselbe Ämtli in seinem Raum verantwortlich. Nach einer Woche wechselt die „helfende Hand“ das Ämtli.



Die Kinder machen es unterdessen super – Die einen noch mit etwas Unterstützung, die anderen voller Elan allein.

Uns freut's!

AUS DEM ELTERNRAT

Wir freuen uns sehr, den **Elternanlass** anzukündigen. Er findet am Mittwoch, 31. Januar 2024 von 19.30 bis circa 21.00 in der Aula der Schule Spiegel statt.

Als Referentin konnten wir Agota Lavoyer gewinnen. Sie ist Expertin für sexualisierte Gewalt und Opferberatung.

Thema: «Ist das okay?» Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern.

Eine detaillierte Einladung folgt Anfang Jahr. Der Anlass findet ausschliesslich vor Ort statt. Bewusst verzichten wir auf eine hybride Durchführung.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Lukas Wyss
Miriam Studer
Nicole Knuchel
Jacqueline Bernard

AUS DEM ZYKLUS 3

Landschulwoche der 7.Klassen in Bätterkinden

Nebst den Besichtigungen vom romantischen Wasserschloss Landshut, dem Barockstädtchen Solothurn und Burgdorf mit dem darüber thronenden Schloss durften wir hinter die Kulissen des Casa Nobile schauen und unseren kulinarischen Horizont erweitern. Die Woche war geprägt von schönen und interessanten Erlebnissen, lustigen Momenten und gegenseitigem Vertrauen. Wir werden noch lange gerne auf diese Zeit zurückblicken.



Berufswahlwoche der 8.Klassen

Die 8.Klassen setzen sich seit Beginn des Schuljahres intensiv mit der beruflichen Orientierung auseinander, so auch in der speziell stattfindenden Berufswahlwoche. Es wurden Bewerbungen geschrieben, Schnupperstellen organisiert und Einblicke in verschiedenste Berufe gewonnen.

Agriviva in der 9.Klasse

Ein Erlebnisbericht mit Tipps von Alessio Salafia und Fabian Obrist:

Beim Agriviva-Einsatz gehen die Neuntklässler auf einen für sie ausgewählten Bauernhof. Dort erledigen sie Aufgaben wie Kühe melken, Zuchttiere füttern, bei der Ernte helfen und vieles mehr. Jeder Arbeitstag dauert jeweils etwa acht bis neun Stunden. Was die Unfallverhütung auf dem Bauernhof und bei der Arbeit betrifft, weiss das landwirtschaftliche Personal, was gefährlich und was ungefährlich ist. Darum sollten immer deren Anweisungen befolgt werden. Man sollte immer gut und sicher ausgerüstet sein, auch wenn der Bauer diese Ausrüstung nicht trägt. Die Bauern wissen nämlich, worauf sie achten müssen. Der Bauernhof ist ein Ort, bei dem man ständig dreckig wird und stinkt. Darum sollte man Kleider tragen und mitnehmen, bei denen es nicht Schade ist, wenn sie schmutzig werden.

Die Schülerinnen und Schüler essen zusammen mit der Bauernfamilie und werden wie ein Teil der Familie aufgenommen. Die Bauern tun ihr bestes, damit man viele Erfahrungen auf dem Bauernhof sammeln kann und werden die Schülerin oder den Schüler gut behandeln und auf sie / ihn aufpassen. Man sollte sich einfach auf die neuen Aufgaben einlassen.

Wir empfehlen den Schülerinnen und Schülern, sich nicht Sorgen oder grosse Gedanken über den Agriviva-Einsatz zu machen. Man sollte es nicht als mühsame Arbeit ansehen, sondern als eine grosse Chance, wertvolle Erfahrungen sammeln zu können. Wenn trotzdem etwas in der Behandlung oder mit dem Umgang der Bauern und deren Personal dem Schüler bzw. der Schülerin gegenüber nicht stimmig ist und ein Gespräch mit der Bauernfamilie das Problem nicht löst, kontaktiert man die Ansprechperson der Schule oder auch die Eltern, damit entweder eine Lösung gefunden oder der Einsatz abgebrochen und der Schüler/die Schülerin abgeholt wird. Uns persönlich hat der Einsatz gefallen und Spass gemacht.

Zwar waren wir jeden Abend müde und erschöpft, aber es war eine lässige Erfahrung.

TERMINE

Die **AKTUELLEN TERMINE** der Schule Spiegel finden Sie auf unserer Homepage: www.schulespiegel.ch.

IMPRESSUM MITTEILUNGSBLATT

Nächster Redaktionsschluss: Freitag, 15. März 2024
Kontaktadresse: anja.michelotti@schulenkoeniz.ch